Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 51

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Ber Schweig. Militarzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Bafel.

21. December 1878.

Nr. 51.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Austande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elager.

Inhalt: Bortrag bes hrn, Oberft G. Ott über seine Mission auf ben russischen Kriegsschauplas. (Fortsehung.) — Entwurf zu einem Dienstreglement fur die eitzenössischen Truppen. (Fortsehung.) — Erzh. Johann: Geschichte bes t. t. Liniens Infanterie-Regiments Erzherzog Withelm Rr. 12. — F. handte: Karte von Afghanistan. — Eibgenossenschaft: Bundesstadt: Die versammelten Oberfte Divisionäre. Burich: Kartenbewahrer. Luzern: Buschift an Oberft W. Guidentestutenschule. Aargau: Einstuß der Schule. Frauenfeld: Taschenfalender für schweiz. Beibung ber 1879. — Aussland: Deutschalnd: Lehrfuhl für Willtarwissenschaften. Desterreich: Train der Occupations-Umee. Besodung des 17. Infanterie-Regiments. Frankreich: Schieße wesen. Fahnen. Die Chasseurs & pied. Belgien: Bewassnung der Offiziere. — Berschledenes: Serezaner Jatob Miktuste und Samoilo Prico.

Bortrag des Herrn Oberst G. Ott über seine Mission auf den russischer Kriegs= schauplatz,

gehalten im Offiziersverein ber Stadt Bern am 8. Rovember 1878.

(Fortfegung.)

Unter folden Berhaltniffen tamen unfere beiben Offiziere in Abrianopel an, wo fie erfuhren, bag Großfürst Nikolaus sein Hauptquartier nach St. Stefano, 16 Kilometer von Rouftantinopel ent= fernt, verlegt habe. Es galt also von Adrianopel aus weiter nach St. Stefano zu gelangen, ba bie Offiziere feine Bewilligung hatten, weber in Abria= nopel bedeutende Arbeiten zu besehen, noch im Lande berumzureisen. Unterwegs hatten Br. Oberft Ott und fein Begleiter bie Chance, einen Militarzug benuten zu können, der sie in dreimalvierundzwanzig Stunden nach St. Stefano brachte, wo fie am Tage nach bem Friedensichluß, und am 20. Tage nach ihrer Abreise aus ber Beimath, anlangten und fogleich ber Revue beiwohnten, welche zu Ehren bes Friedensschlusses am 3. Marz abgehalten murbe.

Nach erfolgter Borstellung beim Großfürsten Nikolaus und beim Chef bes Generalstabes, welche Borstellungen sich burch große Einsacheit auszeicheneten, erhielten unsere beiben Offiziere die nöthigen Ausweisschriften, zufolge welcher sie Kosaken requiriren, die russische Feldpost in Anspruch nehmen konnten, aber natürlich alles gegen Bezahlung; "wir hätten uns", sagt Herr Oberst Ott wörtlich, "übrigens auch nicht bafür gehalten, etwas gratis anzunehmen."

So nahe an Konstantinopel haben bann bie und Ansichten ausarbeiteten, worauf sie sich gegen schweizer. Offiziere ben Entschluß gefaßt, bieser Schipka zuwendeten. Auf dem Wege bahin waren Stadt einen Besuch abzustatten, wo sie Seitens ber von den Städten und Dörfern die meisten vollständig Bevölkerung, weil für Russen gehalten, nicht be-

sonders freundlich angesehen wurden und sie fanden es sehr anerkennenswerth, nicht umgebracht worden zu sein.

Es ist bann ben schweizer. Offizieren auch gelungen, mit bem turtifchen Rriegsminifter Reauf Baicha und bem feither ermorbeten Gerbar Mehemeb Allein personlichen Rapport zu kommen, sowie auch mit bem General bes Genie Blum-Pafca, welch' letterer ihnen außerordentlich viel Intereffantes über bas turtische Lanbesbefestigungsmefen, beffen Bater er feit bem Rrimfrieg ift, mittheilte. Das alles dauerte 2 Tage, nach beren Verfluß unfere Offiziere Konstantinopel wieber verließen, ohne von ben Merkwürdigkeiten ber Stadt ober beren Um= gebung etwas gesehen zu haben, sie haben weber ben Bosporus, noch Stutari, noch auch bie englische Flotte, welche fich in ber Rahe von Konftantinopel befand, gesehen und ebensomenig haben fie eine Ueberfahrt nach Rleinasien gemacht, so nahe bie Bersuchung auch gelegen haben mag. Satte ben beiben Offizieren bamals bekannt fein konnen, wie sich hintendrein ein Theil der heimischen Breffe bezüglich biefes Abstechers aussprechen merbe, fo murben fie fich wohl Zeit genommen haben, in Ronftantinopel ein wenig auszuruhen und bie Sebensmurbigfeiten zu besehen. Bei ber Rudreise nach St. Stefano gewahrten unsere Offiziere über 150,000 türkische Flüchtlinge, welche fich auf ber außerften Linie bes Isthmus niedergelaffen hatten, in einem Buftanbe, ber jeglicher Beschreibung spottet. Rach erfolgter Abmelbung beim Großfürsten Nikolaus im haupt= quartier begaben fich bie Berren Ott und Bruftlein nach Adrianopel zurud, mo fie bie Befestigungs= werke in Augenschein nahmen und barüber Blane und Unfichten ausarbeiteten, worauf fie fich gegen Schipka zuwendeten. Auf bem Wege bahin maren von den Städten und Dörfern die meisten vollständig